

Hinweis auf neue Bücher

Horst Penner, Weltweite Bruderschaft. Ein mennonitisches Geschichtsbuch. 4. Aufl. überarbeitet von Horst Gerlach und Horst Quiring. Verlag Mennonitischer Geschichtsverein, Weierhof 1984, Ln., mit Fotos, 332 S., Auslieferung: Christel Schultz, Blumenweg 28, 6051 Dietzenbach.

„Für ihre Überzeugung haben viele unserer geistlichen Ahnen bis heute ihr Leben dahingegeben, die Heimat aufgegeben; in der neuen Heimat hatte erst die zweite Generation das Brot, die erste Generation oft nur Not und Tod. Ein solches Erbe verpflichtet zu Dank und Respekt. Die Rückbesinnung auf die Geschichte soll den Blick schärfen für die Aufgaben, zu denen uns der Herr der Gemeinde in der Gegenwart ruft“ (aus dem Schlußwort).

Die Neubearbeitung der „Weltweiten Bruderschaft“ hat ein zwiespältiges Echo hervorgerufen. Aus diesem Grunde werden in der nächsten Nummer der Mennonitischen Geschichtsblätter zwei Besprechungen aus unterschiedlicher Sicht erscheinen (s. Beschluß der Mitgliederversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins, S. 137, dort auch Hinweis auf die verschiedenen Rezensionen).

Journal of Mennonite Studies, 2. Band, Winnipeg (Kanada) 1984, 183 S.

Der zweite Band dieser kanadischen Zeitschrift, über die bereits berichtet wurde, enthält zahlreiche Beiträge zur Geschichte des kanadischen Mennonitentums, zur Literatur und zum Selbstverständnis der Mennoniten heute. Bestellung an: Journal of Mennonite Studies, University of Winnipeg, Winnipeg, Kanada, R3B 2E9.

Les Dissidents du XVI^e siècle entre l'Humanisme et le Catholicisme. Bibliotheca Dissidentium. Scripta et studia Nr. 1. Edition Valentin Koerner, Baden-Baden 1983, 311 S.

In diesem von Marc Lienhard herausgegebenen Band werden die Vorträge veröffentlicht, die auf einem Kolloquium über die religiösen Nonkonformisten des 16. Jahrhunderts zwischen Humanismus und Katholizismus am 5. und 6. Februar 1982 in Straßburg (Frankreich) gehalten wurden. Behandelt werden vor allem einige Dissidenten, die bisher noch nicht im Rampenlicht der Forschung standen.

Jack Thiessen, Predicht fier haite, Helmut Buske Verlag, Hamburg 1984, 120 S. Der kanadische Germanist Jack Thiessen hat mennonitische Laienpredigten in plattdeutscher Sprache veröffentlicht, die in dieser Form allerdings nicht gehalten wurden, sondern frei erfunden sind. Es sind ironische oder satirische Predigten, die manche Absonderlichkeiten im rußlanddeutschen-kanadischen Gemeindeleben der Mennoniten auf liebenswerte Weise der Kritik aussetzen. Am Ende dieses Buches befindet sich eine kurze Erörterung des „Mennonitischen Plaudietsch“ und ein Glossar, das die auf eigenwillige Weise plattdeutsch nachempfundenen Entlehnungen aus anderen Sprachen (russisch, polnisch und englisch) und mennonitische Eigenprägungen erläutert. Ein Vorspann weist übrigens noch auf folgendes hin: „De scheensten Jeschichten hat der Verfasser auf Tonband jesprochen, es leift eene Stunde und hat die ISBN 3-87118-606-6.“

Walter Schmiedehaus, Die Altkolonier-Mennoniten in Mexiko, CMBC Publications Winnipeg/ Die Mennonitische Post Steinbach, Manitoba, Kanada 1982. Zu beziehen durch: CMBC Publications, 600 Shaftesburg Blvd., Winnipeg, Manitoba, Kanada, R3P OM4.

„Am 8. März 1922 betraten die ersten mennonitischen Einwanderer den Boden des historischen und größten Staates der mexikanischen Republik, Chihuahua. Aus dem hohen Norden der Neuen Welt kamen sie, mit Sack und Pack, mit „Weib, Knecht, Magd oder Vieh und allem, was ihrer war“ und überschritten voller Zuversicht die Grenze am Rio Grande Fluß, um den die Frühjahrsstaubstürme der weiten Wüstenlandschaft wirbelten, um in dem unbekannten und noch so unerschlossenen Mexiko Hütten zu bauen und eine neue Heimat zu gründen“ (aus dem Vorwort).

Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Alles gehört allen. Das Experiment Gütergemeinschaft vom 16. Jahrhundert bis heute. Beck'sche Schwarze Reihe 289, C.H. Beck Verlag München 1984, Ppb., 246 S.

„Es geht in diesem Buch um kommunitäre Lebensgemeinschaften, die während der vergangenen fünf Jahrhunderte unter dem Prinzip des Allgemeinbesitzes in Europa und Amerika begründet wurden und z.T. noch heute existieren. Entstehung, Entwicklung und Niedergang dieser Gütergemeinschaften sind von verschiedenen Autoren eindrucksvoll und mit kritischer Sympathie dargestellt worden. Besonders interessant für uns dürfte der ausführliche Beitrag von James M. Stayer sein, der sich mit der „Gütergemeinschaft im Täufertum“ befaßt (aus einer Anzeige von Julia Hildebrandt in den Mennonitischen Blättern 3/1985).